

# Nach Unwetter: Besucher holen alles nach

**Neu-Isenburg (Ifp)** – Diese Eröffnung des Stadtteilstadt in Gravenbruch werden jene, die dabei waren, wohl so schnell nicht vergessen. Was mit Blitz, Donner und einem überaus kräftigen Regenguss am Freitagabend begann, endete am Sonntagmittag im besten Sonnenschein. „Es war einfach nur Mist, totaler Mist“, beschreibt Gabi Saalwächter die Situation für den TC Foresta in seinem kleinen Zelt. „Wer da war, der blieb – der musste zwangsläufig bleiben – und andere die sich auf den Weg machen wollten, ließen es lieber sein. Das konnte jeder nachvollziehen“, sagt Saalwächter. Dies betraf aber alle anderen Stände auch. Die SSG Gravenbruch hatte sich wieder viel Mühe gemacht und auch das Kinderzentrum war mit einem Stand vertreten, die freien Betreiber von Verkaufsständen brachten auch alles so schnell als möglich ins Trockene.

Im Festzelt nahm es Bürgermeister Herbert Hunkel wie es kam. Er wünschte den Gravenbrucher dennoch ein schönes Miteinander, die Stadt

hatte das 29. Stadtteilstadt angerichtet. Auch Ortsvorsteher Eddi Fischer machte keinen Hehl aus der misslichen Situation, dankte aber dennoch der „Hauptstadt“, dass sie wieder an die Gravenbrucher gedacht habe. „So ein Fest ist wichtig für das Miteinander hier im wieder aufstrebenden Gravenbruch, da finden sich wieder Menschen, die sich sonst kaum treffen“, betonte Fischer.

Als es wieder Licht gab, tröstete man sich, dass es nicht schlimmer gekommen sei und rückte zusammen, wo es nur ging. Die Big T Band versuchte sich noch mehr ins Zeug zu legen um mit Oldies, Stimmungs- und Schlagermelodien das wenige Publikum bei Laune zu halten. „Wir haben das Wetter so bestimmt nicht bestellt, aber wir wollen mit dazu beitragen, das Beste daraus zu machen“, meinte Thorsten Schmitz von der Bühne. Fest-Organisatorin Gordana Petkovic versuchte mit ihrem Team so gut es ging wieder für Ordnung nach dem Regenchaos zu sorgen, doch weitere Gäste konnte sie auch nicht herbei zaubern. „Den Um-

ständen entsprechend wurde es trotzdem noch ein schöner Abend“, meinte Petkovic rückblickend. Dafür schienen die Gravenbrucher am Samstag und Sonntag alles Versäumte nachholen zu müssen. Am Samstagnachmittag strömten die Familien mit ihren Kindern nur so auf den Dreiherrnsteinplatz um das THW zu bestaunen, auf der Hüpfburg herum zu tollen, Zirkusluft mit dem Kinderzirkus Wannabe zu schnuppern oder Selfies mit Isy, dem mittlerweile berühmten Maskottchen der Stadtwerke, zu machen. Die Dino-Kindereisenbahn lud auch wieder zu Rundfahrten ein und spendete den Erlös für den Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt.

Richtig gut besucht war das Stadtteilstadt auch am Samstagabend, der Singer-Songwriter schien mit seinen Stücken aus dem Acoustic-Pop-Bereich, die Gäste nur so aus den Häusern zu locken. Plötzlich stand die Aimless Crew vor der Bühne und zog mit ihrem Hip-Hop-Auftritt alle Gäste in den Bann. „Die wollten nicht angekündigt werden, sondern

wollten einfach so ins Zelt stürmen“, erklärte Gordana Petkovic. Danach ging es mit heißen Beats von DJ Dito weiter bis Mitternacht. Nur das Musikprogramm war einigen Besuchern „reiferen Alters“ etwas zu laut und zu poppig. „Wieso kann man nicht mal etwas Gefühlvolleres bieten, es müssen ja nicht die Amigos sein“, gab Irene Linke einen Tipp für das nächste Jahr.

Richtig voll war es dann auch im und vor dem Wein Court des TC Foresta. Gabi Saalwächter und ihr Team hatten alle Hände voll zu tun, um die Wünsche nach Wein und „Boris“ – einem speziellen Drink – zu erfüllen. „Wieso konnte es gestern nicht so sein“, fragte sich wohl nicht nur Gabi Saalwächter. Überall saßen oder standen Gruppen zusammen, die sich verabredet hatten oder sich zufällig wieder einmal trafen. Genau dies ist die Intension des Stadtteilstadt Gravenbruch, das am Sonntag mit dem Fest der Religionen, einer Präsentation von Oldtimern auf der Wiese und Livemusik der Band Tobasco, wieder einmal viel zu früh endete.